



# Entomologische Rundschau

„Die Entomologische Rundschau vereinigt mit der  
Societas entomologica bilden die Textblätter zur  
Insektenbörse.“

30. Jahrgang.

No. 2.

Samstag, 25. Jan. 1913.

Herausgeg. von **Dr. Karl Grünberg**, Zoolog. Museum, **Berlin**.

Alle die Redaktion betreffenden Manuskripte und  
Zuschriften sind ausschliesslich an Herrn **Dr. Karl  
Grünberg**, Zoologisches Museum, Berlin N. 4, Inva-  
lidenstrasse 43, zu richten.

In allen geschäftlichen Angelegenheiten wolle man  
sich an die Expedition der Entomologischen Rund-  
schau: Stuttgart, Poststrasse 7, wenden.  
Fernsprecher 5257.

Die Entomologische Rundschau und Societas entomologica erscheinen als Textblätter je 2mal im Monat, die  
Insektenbörse wöchentlich. **Abonnementspreis** der vereinigten Zeitschriften pro Vierteljahr innerhalb Deutsch-  
lands und Oesterreichs **Mk. 1.50**, für das Ausland Portozuschlag 50 Pfg. Erfüllungsort beiderseits ist Stuttgart.  
Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und Postanstalt entgegen.

## Ueber den Fang von *Polygonia c-album* *L. f-album* Esp. in der Umgebung Wiens.

Von **Alfred Ruhmann**, Guggenbach, Peggau, Steiermark.

Am 15. VII. 1911 fing Herr Otto Schindler (Wien)  
in Gaaden bei Wien ein typisches ♂ von *P. c-album*  
*L. ab. f-album* Esp. Herr Schindler überließ mir dieses  
Exemplar freundlichst, wofür ich ihm an dieser Stelle  
noehmals bestens danke.

Die Expansion beträgt 37 mm. Auf der Oberseite  
der Vorderflügel sind sowohl die Costalflecke als auch  
die Innenrandflecken zusammengefloßen. Der Au-  
ßenrand ist stark verdunkelt. Auf der Oberseite der  
Hinterflügel sind sämtliche Flecke vollkommen in-  
einandergefloßen. Der Außenrand ist schwarzbraun  
verfärbt. Das „C“ auf der Unterseite der Hinterflü-  
gel ist auffallend in die Länge gezogen.

Ueber den Naturfang dieser seltenen Aberration,  
kenne ich durch die Güte der Herren Fritz Hoffmann  
(Krieglach), Hugo Skala (Fulneck), Prof. Dr. M. Stand-  
fuß (Zürich), Fritz Wagner (Wien) und aus meiner  
Bibliothek folgende Literaturangaben:

**Nieder-Oesterreich:** Trexler von Linde-  
nau: „Beitrag zur Lepidopteren-Fauna des Oetscher-  
gebietes.“ VII. Jahresbericht des Kr. Ent. Vereins  
pag. 35: „In der Steinleiten ein abgeflogenes Stück  
von *c-album L. ab. f-album* Esp.“

**Naufoek:** „Beitrag zur Lepidopteren-Fauna  
des Kronlandes Niederösterreich.“ XII. Jahresbericht  
des Wr. Ent. Vereins pag. 24: „Selten unter der Art.“  
Gallzinberg, Spillern Rohrwald, St. Anton.

**Schawerda:** „Sammelergebnis aus dem Pie-  
stingtale und von seinen Höhen.“ XVIII. Jahresbe-  
richt des Wr. Ent. Vereins, pag. 50: „Gefangen auf der  
Heimkehr von einem Ausfluge ins Miratal.“

**Fritz Wagner** (Wien) teilte mir freundlichst  
mit, daß sich in seiner Sammlung ein ♂ der *ab. f-album*  
*Esp.* befinde, welches am 29. VI. 1890 in Spillern ge-  
fangen wurde.

**Steiermark:** Herr **Kloß** (Kroisbach b. Graz) teilte  
mir freundlichst mit, daß sich ein Exemplar der *ab.*  
*f-album* Esp. in einer Grazer Sammlung befinde, das  
in Untersteiermark gefangen wurde.

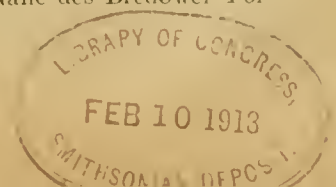
**Mähren:** **Skala:** „Die Lepidopteren-Fauna Mäh-  
rens.“ pag. 42: „*ab. f-album* Esp., mit zusammenge-  
floßen Flecken, besonders auf den Hinterflügel,  
bei Liliendorf (Satory).“

**Schlesien:** **Standfuß:** „Experimentelle, zoolo-  
gische Studien mit Lepidopteren.“ 1898 Abb. Taf. V.  
Fig. 3, pag. 13: „Im Juli 1892 in Disseldorf in Schle-  
sien im Freien gefangen.“

**Okkupationsländer:** Zoologische, botanische Ge-  
sellschaft (Wien). Sitzungsbericht am 6. II. 1904:  
„Bei den Mirafällen am 15. VII. 1903.“

**Ungarn:** **Aigner-Abafi:** „Fauna Regni Hun-  
gariae.“ 1896 pag. 17: „Budapest, Pozony, Naggar.“

**Umgebung Berlins:** **A. Fassel:** „*Polygonia*  
*c-album L. ab. f-album* Esp. bei Berlin.“ Entomolo-  
gische Zeitschrift Guben XX. Jahrg. pag. 110: „Am  
1. Juli 1906 erbeutet in der Nähe des Bredower För-  
sterhauses.“



**Leipzig:** „Die Großschmetterlinge des Leipziger Gebietes.“ Zusammengestellt vom Entomologischen Vereine „Fauna“ Leipzig 1889, pag. 10: „Einmal gefangen“.

„Die Großschmetterlings-Fauna des Königreich Sachsen.“ Iris XVIII. 1905: *f-album* Esp. ist 1886 auf dem Kahlenberg bei Leipzig erbeutet worden und bei Krefeld (Katzko).

**Wiesbaden:** „Die Schuppenflügler des Regierungsbezirkes Wiesbaden.“ 1881 pag. 18: „Die von Hübner (Sammlung f. 637) abgebildete Abirrung kam einmal hier in einem Buschwalde vor.“

**Nord-Baden:** Hermann Gauckler: „Die Großschmetterlinge Nord-Badens“, II. Aufl. 1909, pag. 8: „Wurde von Weiß am Rheinhafen 1907 gefangen und von Kabis im Durlacher Walde.“

**Schweiz:** K. Vorbrodt und Müller Rutz: „Die Schmetterlinge der Schweiz.“ pag. 42: „Aadorf (Z.-R.). Ich glaube ein derartiges Exemplar im Juli 1910 bei Liestal gesehen zu haben.“

M. Standfuß: „Ein ganz tadelloses, typisches ♂ der ab. *f-album* Esp. fing Herr Prof. Dr. M. Standfuß im Juli 1908 (3. VIII. 1908) bei Zürich. (Nach persönlicher Mitteilung.) Abgebildet in Meyers großem Konversations-Lexikon 6. Aufl. Band 21. Schmetterlinge III. Fig. 19. Mit dem dazugehörigen Texte.

R. v. Mitis erwähnt in seiner Beschreibung von *Vanessa Xanthomelas* Esp. ab. *Chetis*. (X. Jahresbericht des Wr. Ent. Vereins, pag. 78) den Fang zweier Exemplare von *P. c-album* L. ab. *f-album* Esp., in einem Sommer, dem ein ungewöhnlich naßkaltes Frühjahr vorausgegangen war.

Stichel sagt im Seitz „Großschmetterlinge der Erde“, I. Band, pag. 208: „Hie und da in der Natur beobachtet, sonst als Kunstprodukt aus Kälteexperimenten erhalten.“

Herr Dr. G. Fischer (Zürich) teilte mir freundlichst mit, daß *Polygonia c-album* L. ab. *f-album* Esp. nur in der Sommergeneration auftritt.

Außerdem wurde *Polygonia c-album* L. ab. *f-album* Esp. künstlich, durch Einwirkung von Frost oder Hitze auf die Puppe erzogen. Folgende Experimente sind mir bekannt:

Standfuß erhielt durch Einwirkung von Hitze auf die Puppe und zwar 3 Tage hintereinander je 1½ Stunden 44° C. ein verkrüppeltes Exemplar dieser Aberration. (Experimentelle zoologische Studien mit Lepidopteren. Denkschrift der Schweizer naturforschenden Gesellschaft in Zürich 1898, pag. 13.)

E. Fischer erhielt die Aberration *f-album* Esp. durch Einwirkung von Frost auf die Puppe. Die Puppen wurden im Alter von 12 Stunden, nachdem sie 6 Stunden in eine Temperatur von 14° C. gestellt wurden, 4 Stunden einer Temperatur von 0° ausgesetzt. Hierauf 8 Tage hindurch je 3 mal täglich einer Temperatur von 3° C. ausgesetzt. (E. Fischer: „Beiträge zur experimentellen Lepidopterologie.“ Illustrierte Wochenschrift für Entomologie 1898—99.)

C. Frings erhielt ebenfalls die Aberration *f-album* Esp. durch Behandlung der Puppe II. Gen. mit Frost. (Frings: Temperatur-Versuche im Jahre 1900. Societas entomologica XVI. Temperatur-Versuche im

Jahre 1902. Soc. entom. XVIII. Bericht über meine Temperatur-Versuche in den Jahren 1903—1904. Societas entomologica XIX.)

## Farbenspiele von *Vanessa urticae* L.

Von W. Fritsch, Donndorf in Thür.

Aus Mainz erhielt ich mehrere Farbenspiele von *Vanessa urticae*. Die Tiere waren als erwachsene Raupen im Sommer (Juli) aus dem Freien eingetragen und auch als Puppen bis zum Ausschlüpfen im Freien gehalten worden. Sie hatten morgens Schatten und Mittags Sonne. Das bemerkenswerteste Stück ist ein leicht asymmetrisches ♂ (linker Vorderflügel eine Idee kürzer). Grundfarbe ein liches schmutziges Graugelb (grau-isabell); die schwarzen Zeichnungen der Norm entsprechend. Im Saum der Vfl. fehlen die blauen Flecken bis auf Spuren, und ebenso ist der weiße Anteapikalfleck nicht vorhanden. Die entsprechende Stelle ist rechts schmutzig isabellfarben und links trüb rötlich-braun, etwa wie geronnenes und zersetztes Blut, nur leichter. Dieser eigentümliche Farbenton zieht sich links aus dem Apex vom Vorderrand her über den äußeren Kostalfleck bis zum oberen der beiden Flecke in der Mitte des Flügels, läßt also den größten Teil des Vorderflügels für die isabellgelbe Grundfarbe frei, während er im rechten Vorderflügel eine größere Fläche bedeckt. Dort zieht er sich nämlich vom Außenrand quer durch den Flügel bis zur Wurzel hin, sodaß nur am Innenwinkel (Winkel zwischen Saum und Innenrand) die graugelbe Grundfarbe stärker hervortritt. Die Rückseite ist lighter als die Norm, doch im ganzen weit weniger aufgehellt, als man vermuten sollte.

Ein anderes Stück aus Mainz, ein ♀, gleichfalls leicht asymmetrisch, weist eine so gesättigt (blut-)rote Grundfarbe auf, daß alle andern Stücke, selbst die feurigen *Turcica*-Formen, dagegen braun erscheinen. Der weiße Anteapikalfleck auf den Vorderflügeln ist besonders groß; die Zwischenräume zwischen den Kostalflecken strohgelb, nach der Wurzel zu lachsrosa überlaufen. Die linke Seite des Falters ist etwas kleiner als die rechte; auch ist die Grundfarbe des linken Hinterflügels oberseits matter und blasser als die gut ausgefärbte rechte. Das schwarze Basalfeld der Hinterflügel springt unterm Vorderrande rechts in nur einer und zwar schärferen, links hingegen in zwei (stumpfen) Spitzen vor. Die Unterseite der Hinterflügel ist sehr dunkel, aber schwärzlich, nicht bräunlich wie bei den südlichen Formen; der rechte Vorderflügel etwa normal, der linke hingegen fleischrötlich getönt. Das Tier gehört der ab. *cruenta* m. an.

Am 16. Sept. d. J. (1912) fing ich bei Kleinroda (Hohe Schrecke i. Thür., Unstruttal) ein merkwürdiges ♀. Die feurige (fuchs-)rote Färbung im Verein mit den verkleinerten schwarzen Mittelflecken läßt es der südöstlichen *Turcica*-Form genähert erscheinen. Die gelbe, saumwärts gerichtete Stelle neben dem schwarzen Innenrandsfleck der Vorderflügel ist (besonders rechts) stark vergrößert und reicht bis über den unteren Mittelfleck; sie ist nur neben dem Innen-